

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Öffentliche Ordnung
(2/2011)
am Mittwoch, 16.März 2011, 17.00 Uhr
im Feuerwehrgerätehaus Altwetter, Wasserstr. 16, 58300 Wetter (Ruhr)

Anwesend sind:

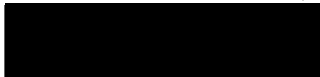
- | | |
|--|--|
| a) als Vorsitzende | Frau Haltaufderheide |
| b) die Ausschussmitglieder | Herr Bergerhoff
Frau Heise
Herr König
Herr Roschin
Herr Klinkmann
Herr Arnold
Herr Maschotta
Herr Benner
Herr Bernecker
Herr Pruß
Frau Arntzen
Herr Michaelis |
| c) als beratendes Mitglied (Seniorenbeirat) | Frau Stechemesser |
| d) als beratendes Mitglied (Behindertenbeirat) | Frau Sauter (stv.) |
| e) von der Verwaltung | BM Herr Hasenberg
Frau Wiese
Herr Sell
Herr Eggermann
Frau Pfeiffer
Herr Fuge
Herr Schulte
(zugleich als Schriftführer) |
| f) als Gäste | Frau Akbulut (Vors. Integr.-Rat)
Herr Danz (FW Wetter)
Herr Wösthoff (FW Wetter)
Herr Tonetti (FW Wetter)
Herr Seifert (FW Wetter)
Herr Borrmann (FW Wetter)
Herr P. Roschin (FW Wetter) |

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.05 Uhr und begrüßt zunächst Herrn BM Hasenberg, weitere Verwaltungsmitarbeiter, die Ausschussmitglieder und Gäste.

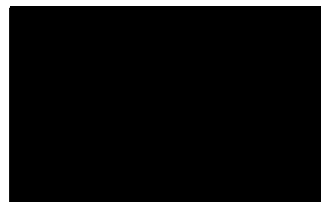
Sie stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungs- und fristgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Ende der Sitzung: 18.25 Uhr.

Diese Niederschrift besteht aus 7 Seiten und 7 Anlagen.



Haltaufderheide
Vorsitzende



Schulte
Schriftführer

Öffentliche Sitzung

AGSO – 2/11 – 1. – 16.03.2011
Einwohneranfragen

keine

AGSO – 2/11 – 2.-, 16.03.2011

Jobcenter EN

- mdl. Sachstandsbericht zu aktuellen Rechtsänderungen im SGB II -

Herr Eggermann informiert über die vorgesehenen gesetzlichen Änderungen und deren beabsichtigte Umsetzung im Jobcenter EN, wobei zuletzt noch einmal Veränderungen bzgl. der Zuständigkeit bei der Aufgabenwahrnehmung und hinsichtlich des berechtigten Personenkreises in Bezug auf das Bildungs- und Teilhabepaket beschlossen wurden. Eine Zusammenfassung der Änderungen ist als Anlage 1 beigefügt. Herr Eggermann beantwortet anschließend Fragen der Ausschussmitglieder.

Ergänzend zu den Ausführungen teilt Herr Schulte mit, dass die Verwaltung zudem über den Prozess der Überführung der derzeitigen Organisation des Jobcenters EN in eine kreiseinheitliche Struktur im Rahmen einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) informieren möchte. Hierzu werde der Niederschrift die Vorlage des Kreises Nr. 8/2011, die im Ausschuss für Arbeitsmarktpolitik behandelt wurde und den derzeitigen Sachstand und den vorgesehenen Zeitplan für die Umsetzung wiedergebe, als Anlage 2 beigefügt.

AGSO – 2/11 – 3. – 16.03.2011

**Erlass einer Ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen in den Stadtteilen Alt-Wetter und Volmarstein an Sonn- und Feiertagen
Dringlichkeitsvorlage gemäß § 60 Abs. 1 Satz 1 GO NRW**

Beschluss:

Es wird beschlossen, die als Anlage beigefügte Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen in den Stadtteilen Alt-Wetter und Volmarstein an Sonn- und Feiertagen zu erlassen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Anlage zur Drucksache- Nr.: 12/11**Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen in den Stadtteilen Alt-Wetter und Volmarstein an Sonn- und Feiertagen vom _____**

Aufgrund des § 6 Abs. 4 des Gesetzes zur Regelung der Ladenöffnungszeiten (Ladenöffnungsgesetz- LÖG NRW) vom 16. November 2006 (GV NRW S. 516/ SGV NRW 7113) in der z. Zt. geltenden Fassung und der §§ 25 ff. des Gesetzes über Aufbau und Befugnisse der Ordnungsbehörden (Ordnungsbehördengesetz –OBG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Mai 1980 (GV NRW S. 528/SGV NRW 2060) in der z. Zt. geltenden Fassung wird von der Stadt Wetter (Ruhr) als örtliche Ordnungsbehörde durch Beschluss des Hauptausschusses der Stadt Wetter (Ruhr) vom _____ im Wege der Dringlichkeit folgende Verordnung erlassen:

§ 1

Verkaufsstellen im Sinne des § 3 des Ladenöffnungsgesetzes NRW dürfen an den folgenden Sonntagen in der Zeit von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet werden:

a) im Stadtteil Alt-Wetter

- **03.04.2011,**
- **05.06.2011,**
- **30.10.2011 und**
- **04.12.2011**

b) im Stadtteil Volmarstein

- **29.05.2011 und**
- **11.09.2011.**

§ 2

- (1) Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig im Rahmen des § 1 Verkaufsstellen außerhalb der dort zugelassenen Geschäftszeiten offen hält.
- (2) Die Ordnungswidrigkeit kann nach § 13 des Ladenöffnungsgesetzes NRW mit einer Geldbuße bis zu 500 € geahndet werden.

§ 3

Diese Verordnung tritt am 03.04.2011 in Kraft und am 05.12.2011 außer Kraft.

FBL Herr Sell führt zunächst in das Thema ein und zeigt die bisherige Beratungsfolge und Beschlussfassung auf. Die jetzt erarbeitete Vorlage der Verwaltung erläutert noch einmal alle Gründe, die sowohl aus planungsrechtlicher Sicht als auch aufgrund der Vorgaben des Brandschutzbedarfsplanes für einen Neubau des Gerätehauses am vorgesehenen Standort sprechen, und beinhaltet den Auftrag an die Verwaltung, die Planungen für einen Neubau des Feuerwehrgerätehauses Esborn voranzutreiben.

Es schließt sich eine umfassende Diskussion an, zu deren Beginn AM Herr Arnold an alle Ausschusmitglieder einen Fragenkatalog der CDU-Fraktion verteilt, dessen Beantwortung seitens der Verwaltung bis zum HA erfolgen soll (s. Anlage 4). Er erklärt, dass sich die CDU-Fraktion heute bei der Abstimmung zu diesem TOP enthalten werde.

Auf Befragen der Ausschussvorsitzenden gibt die Verwaltung bereits in der Sitzung folgende Antworten:

zu 1) Herr Sell wird die Frage im Hauptausschuss beantworten.

zu 2) Nach Einschätzung von Herrn Sell wird die Stadt Wetter (Ruhr) rd. 90 T€ als Verkaufserlös erzielen können. Unter Berücksichtigung der Abrisskosten von ca. 30T€ verbleiben voraussichtlich 60 T€ an Einnahmen.

zu 3) Lt. Herrn Sell befinden sich keine geeigneten alternativen Grundstücke im städtischen Besitz.

zu 4) BM Herr Hasenberg und Herr Fuge geben zu Bedenken, dass Aussagen zur zukünftigen personellen Situation rein spekulativ seien und deshalb keine fundierte Aussage abgegeben werden könne.

Zu den Fragen der derzeitigen personellen Situation der Löschgruppe Esborn und der Nachwuchsförderung können jedoch folgende Angaben gemacht werden:

Der Einsatzabteilung gehören z.Zt. 17 Mitglieder an. Die Aufnahme eines weiteren Mitgliedes steht kurz bevor. Außerdem verstärken in der Tagesalarmierung (werktags von 06.00 – 18.00 Uhr) noch weitere 3 Feuerwehrangehörige aus anderen Wehren bzw. Einheiten aus der Feuerwehr Wetter, die in Wetter-Esborn arbeiten, die Löschgruppe Esborn. Somit stehen 20 Feuerwehrangehörige der Einsatzabteilung zur Verfügung.

Das Durchschnittsalter der Einsatzabteilung der LG Esborn beträgt 38,64 Jahre. In den nächsten 10 Jahren werden wegen Erreichens der Altersgrenze (60 Jahre) zwei Angehörige in die Ehrenabteilung überstellt.

Die Jugendfeuerwehr in Wetter (Ruhr) ist gut aufgestellt. Es gibt keine Nachwuchsprobleme. Sie ist aber nicht allein als Einrichtung für den Nachwuchs anzusehen, da erfahrungsgemäß auch nicht alle Jugendlichen in die aktive Wehr eintreten. Deshalb wird zur Nachwuchsförderung eine aktive Brandschutzerziehung- und Aufklärung in Schulen, Kindergärten und Jugendeinrichtungen durchgeführt. Des weiteren hat die Feuerwehr einen Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“ installiert und betreibt Werbung für die Feuerwehr bei allen Großveranstaltungen (wie z.B. beim Seefest oder Dorffest Wengern) im Stadtgebiet Wetter (Ruhr).

zu 5) Keine Alternative ist geeignet, den Feuerschutz im Ortsteil Esborn ausreichend zu gewährleisten.

Die Fraktion Bündnis 9 /DIE GRÜNEN geben anschließend eine Protokollerklärung ab, die als Anlage 5 beigefügt ist.

BM Herr Hasenberg verweist im weiteren Verlauf der Diskussion auf den heutigen Artikel der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN im Lokalteil der WR, der im Zusammenhang mit Aussagen zur Errichtung einer gemeinsamen Wache Esborn/Wengern inhaltlich falsche Informationen an die Bürgerschaft wiedergebe, und fordert die Fraktion auf, eine Richtigstellung vorzunehmen. Auch Herr Fuge sieht bei der Aussage, dass Wengern und Esborn wegen der geringen Zahl der Aktiven nur noch gemeinsam ausrücken können, die Notwendigkeit einer Richtigstellung. Beide Einheiten sind je nach Schadensereignis sehr wohl in der Lage, dieses einzeln und selbständig zu bewältigen. Die AV Frau Haltaufderheide sagt Prüfung der Aussage zu. AM Frau Arntzen verweist zu dieser Aussage auf die Einsatzstatistik der Löschruppe Esborn unter <http://www.feuerwehrwetter.de>.

Herr Fuge beantwortet weitere Fragen der Ausschussmitglieder.

Anschließend lässt die Ausschussvorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen für einen Neubau des Feuerwehrgerätehauses Esborn auf der Fläche an der Voßhöfener Straße gegenüber des alten Standortes voranzutreiben. Hierzu sind die Einleitung einer Flächennutzungsplanänderung, die Aufstellung eines Bebauungsplanes sowie die Erstellung einer Vorplanung erforderlich. Hierfür sind die im Haushaltsplan für 2011 vorgesehenen Mittel zu verwenden.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	dafür	7
	dagegen	2
	Stimmhaltung	4

AGSO – 2/11 – 5. – 16.03.2011

Mitteilungen

Herr Fuge teilt auf die Anfrage im Rat vom 24.02.2011 mit, dass die Stadt Wetter (Ruhr) keine Anschaffungen von Feuerwehrfahrzeugen bei Firmen getätigt habe, gegen die das Bundeskartellamt wegen wettbewerbswidriger Verhaltensweisen Bußgeldbescheide verhängt hat.

Ergänzung : Am Tag nach der AGSO-Sitzung wurden die Städte vom Landkreistag NRW per Mail darüber informiert, dass auch ein Verfahren gegen die Firma IVECO-Magirus eingeleitet, aber noch nicht abgeschlossen sei. Bei dieser Firma hat die Stadt Wetter (Ruhr) in den Jahren 2002 und 2005 ein Tanklöschfahrzeug und einen Rüstwagen gekauft. Hierüber wurde der Landkreistag am 21.03.2011 in Kenntnis gesetzt. Sobald ein Ergebnis vorliegt, wird die Verwaltung entsprechend berichten.

Herr Fuge teilt mit, dass der Niederschrift als Anlage 6 die Jahresstatistik Brandschutzwesen (erstmalig über das Informationssystem Gefahrenabwehr IG NRW erstellt) und als Anlage 7 der Jahresbericht 2010 der Feuerwehr Wetter (Ruhr) beigelegt werde.

AGSO – 2/11 – 6. – 16.03.2011

Anfragen von Ausschussmitgliedern

AM Herr Roschin fragt an, ob bei der Ampelanlage an der neuen Ruhrbrücke eine Vorrangschaltung für die Feuerwehr bzw. den Rettungsdienst vorgesehen sei. Herr Sell antwortet, dass eine solche Vorrangschaltung nicht vorgesehen sei und aus eigenen Mitteln finanziert werden müsste. Z.Zt. stehen hierfür auch keine Mittel bereit. Die Kosten würden sich nach Einschätzung der Verwaltung allein für die Planung bereits im 4-stelligen Euro-Bereich bewegen.

AM Frau Stechemesser fragt an, ob der Verwaltung die Einrichtung „Cura 24“ bekannt sei. Herr Schulte bejaht dies und bietet AM Frau Stechemesser bei konkreten Fragen hierzu ein persönliches Gespräch an.

AV Frau Haltaufderheide fragt an, ob die Verwaltung bereits an der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes arbeite. Herr Fuge bejaht dies. Hinsichtlich ihrer Anfrage zur Gebührensatzung der Feuerwehr Wetter (Ruhr) teilt Herr Fuge mit, dass Frau Pfeiffer und er selbst inzwischen an einer Fortbildung zum v.g. Thema teilgenommen haben.

Auf Nachfrage besteht Einvernehmen, für die nächste AGSO-Sitzung die Wohnstättengenossenschaft Wetter e.V. einzuladen.

AM Herr Pruß fragt an, ob es neue Entwicklungen bzgl. der geplanten weiteren Nutzung des alten Krankenhausgebäudes gebe. BM Herr Hasenberg erwidert, dass er in Kürze über die Angelegenheit informieren werde.

Die SGB II-Reform beinhaltet neben einer Vielzahl von Detailänderungen im Leistungsrecht folgende wesentlichen Punkte:

- Regelbedarferhöhung für erwachsene Leistungsberechtigte
- Warmwasserkosten werden als Bedarf angerechnet
- Neue Leistungsarten im Rahmen eines „Bildungs- und Teilhabepaketes“ für Kinder und junge Erwachsene bis 25 Jahre. Künftig können Kosten übernommen werden für
 - eintägige Klassenfahrten und Tagesausflüge,
 - Schülerbeförderung,
 - Lernförderung,
 - Mittagsverpflegung in Schulen und Tageseinrichtungen,
 - soziokulturelle Teilhabe z.B. Mitgliedsbeiträge zu Sportvereine.

Leistungsvereinbarungen mit einzelnen Trägern sind im Gegensatz zum ersten Gesetzentwurf bei Gutscheingewährung nicht mehr erforderlich.

Weiterhin wurden Kinder/Jugendliche mit Bezug von SGB XII-Leistungen, Wohngeld oder Kinderzuschlag einbezogen. Die Zuständigkeit liegt bei den Jobcentern (SGB II-Bezug), Kommunen/Sozialämtern (SGB XII) und den Ländern (Wohngeld, Kinderzuschlag), wobei die Länder die Durchführung voraussichtlich den Kommunen übertragen werden.

- Verstärkung der Schulsozialarbeit
Finanzierung bis 2013 durch Bund. Es werden 400 Mio € für die Einrichtung von ca. 3000 Schulsozialarbeiterstellen zur Verfügung gestellt
- Stufenweise Übernahme der SGB XII-Kosten durch den Bund bis 2014

Die Änderungen treten rückwirkend zum 01.01.2011 in Kraft. Nachzahlungen können erst nach Verkündung des Gesetzes erfolgen.

Alle Leistungsempfänger/innen werden schriftlich informiert, dass Neuberechnungen und Nachzahlungen schnellstmöglich vorgenommen werden.

Das Jobcenter EN wird versuchen, das Bildungs- und Teilhabepaket nach dem derzeitigen Kenntnisstand umzusetzen und für SGB II-Empfänger die notwendigen Leistungen zu erbringen.

Es entstehen zusätzliche Aufgaben von nicht unerheblichem Umfang. Da der zunächst unveränderte Personalstamm auch gleichzeitig die sonstigen Gesetzesänderungen umsetzen muss und eine vereinfachende maschinelle Rückrechnung nicht möglich ist, werden Wartezeiten nicht zu vermeiden sein.



Ennepe-Ruhr-Kreis
Der Landrat

Vorlage der Verwaltung

◆ **Fachbereich Finanzen, Kreisentwicklung
und Arbeit**

Jobcenter EN

Aktenz.: 57

Datum: 31.01.2011

Beratung

im

Beschluss

Ausschuss für Arbeitsmarktpolitik

Drucksache-Nr.: **08/2011**

öffentlich

nicht öffentlich

Fortentwicklung der SGB II Organisation und des Jobcenters EN

Begründung:

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 12.07.2010 den Beschluss gefasst, dass die Überführung der derzeitigen Organisation des JobAgentur EN – jetzt Jobcenter EN – in eine kreiseinheitliche Struktur im Rahmen einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) grundsätzlich der richtige Weg zur Weiterentwicklung des Systems ist. Er hat die Verwaltung beauftragt, den Rechtsrahmen für eine AöR mit dem Land abzuklären und die erforderlichen Vorbereitungen für eine abschließende Beschlussfassung über die Einrichtung einer AöR zu leisten (Drucksache 36/10)

Zwischenzeitlich hat das Land NRW im Ausführungsgesetz 2010 zum SGB II (2. Änderungsgesetz zum AG SGB II vom 16.12.2010) die Möglichkeit der Errichtung einer AöR auch für zugelassene kommunale Träger nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung NRW eröffnet. Damit kann jetzt mit der Vorbereitung der endgültigen Beschlussfassung begonnen werden.

Im Hinblick auf eine zukünftige kreiseinheitliche Trägerschaft hat der Kreis zum 01.01.2011 bereits über 80 ehemals befristete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Regionalstellen des Jobcenters EN von den Städten übernommen.

Die Verwaltung hat jetzt einen ersten Zeitplan zur Errichtung einer AöR erstellt und diesen in den Gremien des Jobcenters EN vorgestellt. Der Zeitplan orientiert sich an den Sitzungsblöcken des Kreistages und an dem erforderlichen Zeitrahmen zur Umsetzung notwendiger Vorbereitungsschritte mit dem Ziel, das Jobcenter EN zum 01.01.2012 in die Rechtsform der AöR zu führen, sofern die erforderlichen Beschlüsse des Kreistags getroffen werden. Dabei soll die Kreispolitik laufend über den Bearbeitungsstand zu wesentlichen Aspekten der zu gründenden AöR (Trägerschaft, Gremien, Aufbauorganisation, Personalübergang) informiert werden. Parallel muss ein Abstimmungsprozess mit den kreisangehörigen Städten erfolgen. Ergänzend zu den Gremien der Jobcenter ist dazu bereits eine kleine Arbeitsgruppe mit Vertretern von Kreis und Städten aus unterschiedlichen Funktionsebenen verabredet worden. Zur Begleitung der wichtigen Fragen des Personalübergangs ist bereits im November 2010 ein „runder Tisch“ mit benannten Vertretern der Gewerkschaften/Personalräte sowie der Verwaltungsleitung und der Leitung des Jobcenters etabliert worden.

Ausgehend von der Zielsetzung, den Übergang des Jobcenters in die Gestaltungsform der AöR zum 01.01.2012 zu realisieren, ist es sinnvoll, die erforderlichen Beschlüsse zur Gründung einer AöR und zur Aufgabenübertragung für die Sitzung des Kreistages am 10.10.2011 vorzubereiten. Von diesem Datum her strukturiert sich der Zeitplan:

- ⇒ Abschluss der inhaltlich - konzeptionellen Vorarbeiten und Klärungen zu den unten dargestellten Sachverhalten nach entsprechender Vorberatung in den Gremien des Jobcenters bis spätestens Ende Mai 2011
- ⇒ Beratung im Ausschuss für Arbeitsmarktpolitik am 15.06.2011
- ⇒ vorsorgliche Beschlussfassung zur Fristwahrung über die Aufhebung der Heranziehungssatzung zum 31.12.2011 im Kreistag am 27.06.2011 (alternativ: Einverständniserklärung aller Städte, dass mit den Gründungsbeschlüssen zur AöR die Heranziehungssatzung aufgehoben wird)
- ⇒ Juli /August 2011: Zeitraum für noch erforderliche Detailausarbeitungen von Satzungen, Vertragsentwürfen etc., ggf. unter Einschaltung externer Beratung
- ⇒ Beratung/ Beschlussempfehlung der Gesamtkonzeptes zur AöR-Gründung mit allen erforderlichen Unterlagen im Ausschuss für Arbeitsmarktpolitik am 07.09.2011
- ⇒ Beschlussfassung im Kreisausschuss am 19.09.2011 und abschließend im Kreistag am 10.10.2011
- ⇒ bis Jahresende: Zeitraum für weitere formale Vorbereitungen nach den Gründungsbeschlüssen (Anzeigen, Genehmigungen, Veröffentlichungen, Erstellung der Eröffnungsbilanz etc.).

Den Städten werden die Unterlagen jeweils zur Verfügung gestellt, mit der Möglichkeit, nach den unterschiedlichen Gepflogenheiten in ihren Gremien zu informieren. Es ist vorgesehen, grundsätzliche Aspekte in diesem Prozess jeweils in den Konferenzen der Hauptverwaltungsbeamten zu besprechen. Obwohl die kreisangehörigen Städte im Prozess einer AöR-Gründung keine formellen Entscheidungsbefugnisse haben, sind die Grundsatzbeschlüsse zur Gründung der AöR - insbesondere im organisatorischen und personalwirtschaftlichen Bereich - für die kreisangehörigen Städte von hoher Bedeutung. Der Kreis wird den Städten alle Informationen zur Verfügung stellen, die sie zur Beratung in ihren politischen Gremien benötigen. Er wird Vorschläge und Einwände seitens der Städte bei seinen Umsetzungsplanungen für die zukünftige AöR einbeziehen.

Im Rahmen des dargestellten Zeitplanes ist es erforderlich, zu folgenden Sachverhalten Klärungen herbeizuführen bzw. Konzeptionen zu erarbeiten:

- ⇒ Trägerschaft der AöR (Gewährträgerschaft/ Haftung): Durch den Kreis allein oder gemeinsam durch Kreis und Städte?
- ⇒ Besetzung des Verwaltungsrates als dem zentralen (Aufsichts-) Gremium: Einbeziehung von Kreis und Städten, Politik und Verwaltung
- ⇒ Zustimmungsvorbehalte der kommunalen Gremien
- ⇒ Struktur und Aufgabenzuschnitt des Vorstands
- ⇒ Aufbauorganisation der AöR in fachlicher und regionaler Hinsicht
- ⇒ Entscheidung, welche Unterstützungsprozesse in der AöR angesiedelt werden bzw. von außen (in der Regel vom Kreis /den Städten) „zugekauft“ werden, in den Bereichen:

- Personal, Organisation

- Betreuung DV-Verfahren, Hardware, Netze
 - Liegenschaften und Inventar
 - Kassenwesen, Forderungsmanagement
- ⇒ Systementscheidung und Vorbereitung für ein eigenes Finanzwesen
- ⇒ Ausgestaltung von Personalübergängen und Vermögensübergängen.

Die inhaltlichen Klärungen sind in der Ausgestaltung der Gründungssatzung und Entwürfen von Überleitungsverträgen umzusetzen.

Beschluss:

Der dargestellte Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

zu TOP 4 der Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Öffentliche Ordnung vom 16.03.2011

Die CDU-Fraktion erkennt die Notwendigkeit, die Situation der Feuerwehrleute im und am Gerätehaus Esborn zu verbessern. Sie sieht die Enge im Bereich der Fahrzeughalle und der Umkleiden, sowie die intimverletzende Situation im Bereich der Toiletten und der Wasch- und Duschräume.

Andererseits befindet sich die Stadt Wetter in einer precären Haushaltslage, die die Ausgaben der Stadt in ein enges Korsett presst. Zudem lässt das Haushaltssicherungskonzept wenig Spielraum für Ausgaben. In der heutigen Sitzung geht es zwar nur um die Beauftragung der Planung zur Verbesserung der Raumsituation im Feuerwehrgerätehaus Esborn in Höhe von 24000,00 Euro, wobei allerdings für den Umbau / Neubau in den nächsten Jahren weitere Mittel von 297000,00 Euro (Umbau) bzw. 725000,00 Euro (Neubau) in den Haushalt eingestellt werden müssen.

Für die CDU-Fraktion ergeben sich unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit und der demografischen Entwicklung in einer überschaubaren Zukunft folgende Fragen, die die Verwaltung bitte bis zur Sitzung des Hauptausschusses beantworten möge.

- 1) Wie hoch belaufen sich voraussichtlich die Grunderwerbskosten für einen geplanten Neubau?
- 2) Welche Einnahmen können voraussichtlich bei einer Veräußerung des jetzigen Grundstücks nach Abzug der Abrisskosten erzielt werden?
- 3) Gibt es alternative Grundstücke in städtischem Besitz, die für einen geplanten Neubau geeignet wären oder eingetauscht werden könnten?
- 4) Wie sieht die personelle Situation der Freiwilligen Feuerwehr Esborn aus? Gibt es genügend Mitglieder der Jugendfeuerwehr, die ausscheidende Mitglieder ersetzen können? Was geschieht im Sinne der Nachwuchsförderung?
Die Antworten zu den Fragen nach der personellen Entwicklung bittet die CDU-Fraktion unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit und der demografischen Entwicklung realistisch darzustellen.
- 5) Ist mit einer der in der Vorlage dargestellten Alternativen eine nachhaltige und zukunftsfähige Rettungs- und Feuerwehrarbeit zu leisten?

Franz Arnold
(Sprecher der CDU-Fraktion im AGSO)

Protokollerklärung Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Thema: „Feuerwehrgerätehaus Esborn“ AGSO 16.03.2011

Die Verwaltung favorisiert einen Neubau des Feuerwehrgerätehauses Esborn an der Voßhöfener Straße gegenüber dem jetzigen Standort. Der Vorschlag der Grünen ist der Neubau einer gemeinsamen Feuerwache für Esborn und Wengern. Als möglicher Standort würde die Fläche an der Esborner Straße, Abzweig Am Böllberg, in Frage kommen.

Ziel der Grünen ist, für den Brandschutz eine nachhaltige Lösung angesichts der demografischen Entwicklung zu schaffen und gleichzeitig die knappen finanziellen Ressourcen sinnvoll einzusetzen. Dadurch soll die Freiwillige Feuerwehr Wetter auch für die Zukunft gut aufgestellt sein.

Für eine nachhaltige Lösung angesichts der demografischen Entwicklung

Bereits jetzt gibt es zu wenig Feuerwehrleute in Esborn und Wengern: In der Löscheinheit Esborn sind es 16 Aktive (Sollstärke 27), in Wengern 17 (Sollstärke 27), d.h. die Sollstärke nach dem Brandschutzbedarfsplan wird nur gemeinsam erreicht. Es ist Normalität, dass die Löschgruppen Wengern und Esborn gemeinsam ausrücken.

Der Demografiebericht der Stadt Wetter zeigt deutlich, wie sehr die Bevölkerung schrumpft: Die Zahl der 20 – 60 jährigen – der potentiellen Feuerwehrleute – sinkt von 15.560 in 2008 auf 10.470 in 2030. Die Zahl der 10 bis 20 jährigen geht in diesem Zeitraum von 3170 auf 2020 zurück, das ist ein Rückgang um jeweils ein Drittel. Der Bedarf an Ehrenamtlichen – insbesondere für die stark ansteigende Zahl der Senioren – wird größer, damit steht die Feuerwehr in einer Konkurrenzsituation: Immer mehr Institutionen werben um immer weniger potenzielle Kräfte. Ein realistisches Ziel wird sein, die Schrumpfung der Feuerwehr zu dämpfen. Aktuell ist mit einem zahlenmäßigen Rückgang der Aktiven zu rechnen, da mit dem Wegfall der Wehrpflicht auch die ersatzweise Verpflichtung bei der Feuerwehr auf 10 Jahre wegfällt.

Zum Thema Schutzziele: Die Erreichung der Schutzziele erfordert eine differenzierte Betrachtung. Man kann erwarten, dass die Fahrzeit der Einsatzkräfte zu einer gemeinsamen Wache etwas länger sein würde. Dazu muss man allerdings auch den Wohn- und Arbeitsort der einzelnen Feuerwehrleute berücksichtigen, besonders auch bei der Tagesalarmierung.

Bei der Erreichung der Schutzziele wird der demografische Wandel in Zukunft das größere Problem darstellen. Wenn 15 Einsatzkräfte, die auch bestimmte Qualifikationen abdecken müssen, innerhalb von 13 Minuten vor Ort sein müssen, so ist das nur bei ausreichenden Personalreserven möglich.

Bei einer gemeinsamen Feuerwache könnten die vorhandenen Kräfte konzentriert werden; außerdem wäre es einfacher, die Einsätze zu koordinieren.

Für zukunftsfähige Investitionen

Auch der Bau einer neuen, gemeinsamen Wache für Esborn und Wengern bedeutet eine hohe Investition für die verschuldete Stadt. Die Investitionssumme für eine gemeinsame Wache wäre möglicherweise im Vergleich zur Feuerwache Esborn sogar höher; dies kann allerdings nur auf der Grundlage einer Planung nachvollzogen werden.

Auf der anderen Seite stehen mehrere, auch langfristige finanzielle Vorteile:

- der Verkaufserlös der Feuerwachengrundstücke in Esborn und Wengern
- Geringere Kosten für Gebäudeunterhaltung und Energie
- Geringere Kosten für Fahrzeuge und Geräte: Einsparung eines Löschfahrzeuges und eines Kleintransportfahrzeug, außerdem weniger Bedarf an hydraulischen Geräten, Atemschutzgeräten, Funkgeräten etc.

Es ist im übrigen kaum vorstellbar, dass die Freiwillige Feuerwehr Wengern sich mittelfristig damit zufrieden gibt, als einzige der fünf Löschruppen keinen Um- oder Neubau zu bekommen.

Die finanziellen Auswirkungen müssten als Ganzes ermittelt und bewertet werden. In der augenblicklichen finanziellen Lage kann sich die Stadt Wetter im Grunde genommen gar keine neue Feuerwache leisten. Unstrittig ist allerdings, dass die bauliche Situation des Standortes Esborn nicht mehr tragbar ist und unbedingt verbessert werden muss. Deshalb schlagen die Grünen noch einmal vor: Wenn investiert werden soll, dann sinnvoll und nachhaltig. Eine zukunftsfähige Lösung stellt - aus demografischen und finanziellen Gründen - eine gemeinsame Feuerwache für Esborn und Wengern dar.

Jahr 2010: FF Wetter (Ruhr)	FF	JF
Organisation und Aufgaben		
Feuerwehrrhäuser / -wachen		5
davon ständig besetzt		0
Zusätzliche Aufgaben:		
Brandschutzdienststelle		0
Notfallrettung		0
Krankentransport		0
NAW / NEF - Betrieb		0
ABC - Schutz (überörtliche Hilfe nach Landeskonzzept)		0
Tauchdienst (gem. FwDV 8)		0
Höhenrettung		0
Musiktreibende Züge i.d.Fw		0

Jahr 2010: FF Wetter (Ruhr)	FF <u>JF</u>
Organisation und Aufgaben	
Jugendfeuerwehr	1
Anzahl JF-Gruppen	2
Musiktreibende Züge i.d. Jugendfeuerwehr	0

Jahr 2010: FF Wetter (Ruhr)	FF JF
Mitglieder - Grunddaten	
Aktive Mitglieder	122
Aktive Mitglieder (m)	103
Aktive Mitglieder (w)	19
Hauptberufliche / Hauptamtliche Kräfte	
Hauptberufliche / Hauptamtliche Kräfte (m)	
Hauptberufliche / Hauptamtliche Kräfte (w)	
Höherer Dienst (m)	
Höherer Dienst (w)	
Gehobener Dienst (m)	
Gehobener Dienst (w)	
Mittlerer Dienst (m)	
Mittlerer Dienst (w)	
Ehrenamtliche Kräfte	122
Ehrenamtliche Kräfte (m)	103
Ehrenamtliche Kräfte (w)	19
davon hauptamtlich in einer anderen Gemeinde bzw. hauptberufliche in einer WF tätig (m)	0
davon hauptamtlich in einer anderen Gemeinde bzw. hauptberufliche in einer WF tätig (w)	0
Mitglieder der Ehrenabteilung	54
Mitglieder der Ehrenabteilung (m)	54
Mitglieder der Ehrenabteilung (w)	0
Tarifbeschäftigte im Amt/Fachbereich	0
Tarifbeschäftigte im Amt/Fachbereich (m)	0
Tarifbeschäftigte im Amt/Fachbereich (w)	0
davon im Einsatzdienst (m)	
davon im Einsatzdienst (w)	
Im Feuerwehrdienst	
Verletzte / Verunglückte (m)	8
Verletzte / Verunglückte (w)	1
Tödlich Verunglückte (m)	0
Tödlich Verunglückte (w)	0

Jahr 2010: FF Wetter (Ruhr)	FF <u>JF</u>
Mitglieder - Grunddaten	
Mitglieder	31
Mitglieder (m)	26
Mitglieder (w)	5
Musiker	0
Musiker (m)	0
Musiker (w)	0
Im Feuerwehrdienst	
Verletzte / Verunglückte (m)	0
Verletzte / Verunglückte (w)	0
Tödlich Verunglückte (m)	0
Tödlich Verunglückte (w)	0

Jahr 2010: FF Wetter (Ruhr)	FF
Mitglieder - Qualifikation	
Nur höchste Qualifikation zählt	
Musiker	0
Musiker (m)	0
Musiker (w)	0
Atenschutzgeräteträger	71
Atenschutzgeräteträger (m) - nur taugliche	64
Atenschutzgeräteträger (w) - nur taugliche	7
Führerschein C1 / Klasse 3	41
Führerschein C1 / Klasse 3 (m)	31
Führerschein C1 / Klasse 3 (w)	10
Führerschein C / Klasse 2	68
Führerschein C / Klasse 2 (m)	63
Führerschein C / Klasse 2 (w)	5
Gruppenführer	19
Gruppenführer (m)	18
Gruppenführer (w)	1
Zugführer	11
Zugführer (m)	11
Zugführer (w)	0
Verbandsführer	4
Verbandsführer (m)	4
Verbandsführer (w)	0
Verbandsführer mit Stabsqualifikation	4
Verbandsführer mit Stabsqualifikation (m)	4
Verbandsführer mit Stabsqualifikation (w)	0



-- faged01 --

Jahr 2010: FF Wetter (Ruhr)	FF
Feuerschutz und Hilfeleistungen - Brände und Explosionen	
Summe aller Einsätze	70
Einsätze im zuständigen Einsatzgebiet (ohne Beteiligung einer BF), sonst Eintragung in Feld *	70
Kleinbrände	68
Kleinbrände a	57
Kleinbrände b	11
Mittelbrände	2
Großbrände	0
* Einsätze zusammen mit einer Berufsfeuerwehr	0
Überörtliche Einsätze	0
davon außerhalb von NRW	0
Anzahl Menschen gerettet	1
Anzahl Menschen tot	0

Jahr 2010: FF Wetter (Ruhr)	<u>FF</u>
Feuerschutz und Hilfeleistungen - Brandobjekte	
insgesamt	70
Wohngebäude	21
Verwaltungs-und Bürogebäude	0
Landwirtschaftliche Anwesen	0
Industriebetriebe	11
Gewerbebetriebe	4
Theater, Lichtspieltheater, Versammlungsräume	0
Fahrzeuge	6
Wald, Heide, Moor	4
Sonstige	24

Jahr 2010: FF Wetter (Ruhr)	<u>FF</u>
Feuerschutz und Hilfeleistungen - Technische Hilfeleistungen	
Summe aller Einsätze	217
Einsätze im zuständigen Einsatzgebiet (ohne Beteiligung einer BF), sonst Eintragung in Feld *	217
Einsätze mit Menschen in Notlage (sofern keiner der nachfolgenden Kategorien zuzuordnen)	44
Einsätze mit Tieren in Notlage	17
Betriebsunfälle	0
Einstürze baulicher Anlagen	1
Verkehrsunfälle und -störungen	10
Wasser- und Sturmschäden	77
ABC - Einsätze (gesamt)	16
A - Einsätze	0
B - Einsätze	0
Gasausströmungen	0
Gasfreisetzungen	6
Gefahrguteinsätze	1
Gefahrstoffeinsätze	0
Ölunfälle	0
Ölspureinsätze	9
Einsätze bei Gefahr durch Tiere (z.B. Insekten)	0
Sonstige techn. Hilfeleistungen	52
* Einsätze zusammen mit einer Berufsfeuerwehr	0
Überörtliche Einsätze	0
davon außerhalb von NRW	0
Anzahl Menschen gerettet	10
Anzahl Menschen tot	1

Jahr 2010: FF Wetter (Ruhr)	<u>FF</u>
Feuerschutz und Hilfeleistungen - Fehlalarmierung	
Fehlalarmierungen gesamt	45
Blinde Alarme (Anscheinsgefahr, in gutem Glauben)	11
Böswillige Alarme (auch vorsätzliche Auslösung einer Brandmeldeanlage)	1
Falschalarme in Brandmeldeanlagen (nach DIN VDE 0833-2)	33

-- faged01 --

Jahr 2010: FF Wetter (Ruhr)	OBJEKTE	FF	BSI	BST
Vorbeugender Brandschutz - Brandschauwesen				
insgesamt				46
Pflege- und Betreuungsobjekte				2
Beherbergungsobjekte				0
Versammlungsobjekte				1
Unterrichtsobjekte				1
Hochhausobjekte				0
Verkaufsobjekte				8
Verwaltungsobjekte				0
Ausstellungsobjekte				2
Garagen				0
Gewerbeobjekte				32
Sonderobjekte				0

Jahr 2010: FF Wetter (Ruhr)	OBJEKTE FF BSI BST	
	Zu überprüfende Objekte	Gesamtsumme
insgesamt	46	3
Pflege- und Betreuungsobjekte	2	1
Beherbergungsobjekte	0	0
Versammlungsobjekte	1	1
Unterrichtsobjekte	1	1
Hochhausobjekte	0	0
Verkaufsobjekte	8	0
Verwaltungsobjekte	0	0
Ausstellungsobjekte	2	0
Garagen	0	0
Gewerbeobjekte	32	0
Sonderobjekte	0	0

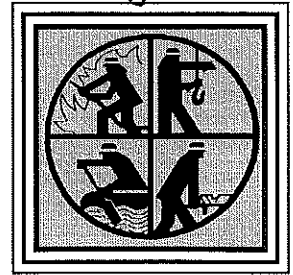
Jahr 2010: FF Wetter (Ruhr)	FF BSI
Vorbeugender Brandschutz - Bauaufsichtliches Verfahren	
insgesamt	58
Pflege- und Betreuungsobjekte	9
Beherbergungsobjekte	0
Versammlungsobjekte	1
Unterrichtsobjekte	3
Hochhausobjekte	0
Verkaufsobjekte	3
Verwaltungsobjekte	8
Ausstellungsobjekte	1
Garagen	1
Gewerbeobjekte	21
Sonderobjekte	11



-- faged01 --

Jahr 2010: Gemeinde Stadt Wetter (Ruhr)	<u>GEM</u>
Aufwendungen	
Aufwendungen für den Feuerschutz (in Euro)	1487222
Auszahlungen für Personal (in Euro)	155901
Auszahlungen für Sachmittel (in Euro)	291971
Auszahlungen für Investitionen (in Euro)	1039350

Freiwillige Feuerwehr Wetter (Ruhr) Gesamtwehr



Jahresbericht für das Jahr 2010

1. Stärke der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wetter (Ruhr) am 31. 12. 2010

GESAMT: 207 , davon 183 Kameraden und 24 Kameradinnen.

Aktive : 122
Jugendfeuerwehr: 31
Ehrenabteilung: 54

Totenehrung:

Im Jahre 2010 verstarben die Kameraden

Heinrich Jäger	LZ Alt-Wetter	24.02.2010	81 Jahre.
Wilfried Drebes	LG Wengern	30.06.2010	81 Jahre
Willi Greune	LZ Alt-Wetter	31.07.2010	83 Jahre.

2. Einsätze und Hilfeleistungen 2010

Die Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wetter (Ruhr) wurden im Jahre **2010** insgesamt **zu 332 (281) Einsätzen** alarmiert.

Aufgeschlüsselt nach Einsatzarten:

70	Brandeinsätze
217	Technische Hilfeleistungen
45	Fehlalarmierungen, davon
12	Böswillige / Blinde Alarmierungen
33	Alarmierungen bedingt durch Brandmeldeanlagen.

Das Wort „Klimawandel“ ist in aller Munde. Uns trifft der Wandel bereits jetzt. Hierzu einige Beispiele:

Das Sturmtief „Xynthia“ bescherte uns am 28.2.2010 gleich 28 Einsätze und Sturmtief „Carmen“ am 13.11.2011 immerhin 21 Einsätze, davon einen etwas intensiveren im Bereich der Straße „Im Bredden“. Durch

sintflutartige Regenfälle stieg der ansonsten ruhig dahinplätschernde Bach „Schmalenbecke“ zu einem reißenden Fluß an. Er unterspülte eine Garagenanlage, die hierdurch einzustürzen bzw. abzurutschen drohte. Gemeinsam mit dem THW wurden hier die ganze Nacht über Sicherungsarbeiten durchgeführt.

Auch am 20. + 22. August 2010 beschäftigten uns Starkregenfälle. U.a. musste die Kaiserstraße im Bereich der Klippen wegen eines Hangrutsches gesperrt werden.

Und wenn es dann einmal wärmer, ja sogar heiß war, wurden wir zu Wald- und Wiesenbrände gerufen, wie z.B. am 10.07.2010 im Bereich „Gut Steinhausen“.

Ach ja, da gab es dann ja auch noch das sogenannte Schneechaos (früher haben wir Winter dazu gesagt). Wir mussten u.a. mehrfach Rettungswagen aus zugeschnittenen Straßen- und Feldwegen freiziehen und am 2. Weihnachtstag trafen sich die Wehrführer beim Kreis um über Maßnahmen zur „Schneelastbeseitigung“ (Stichwort: Einsturzgefährdung) auf Flachdächern zu diskutieren.

Soweit die Kurz-Berichterstattung in Bezug auf den Klimawandel.

Ansonsten wurden wieder Ölspuren beseitigt, Bradmeldereinsätze gefahren, öfters angebranntes Essen vom Herd geholt und wir betätigten uns reichlich beim Einfangen von ausgebüxten Tieren bzw. Befreien von Tieren aus Notlagen. Es war alles dabei: Ein Pony, ein Esel, eine Entenfamilie, verirrte Schwäne, eingeklemmte Katzen und eine von der Polizei „aufgegriffene“ Schildkröte. Also: Ein normales Jahr.

Zum Alarmstichwort „Person hinter verschlossener Tür“ möchte ich erneut anmerken, dass sich die demographische Entwicklung auch im Einsatzgeschehen der Feuerwehr weiterhin stark bemerkbar macht. Bedingt durch vermehrt allein wohnende Menschen, die z.B. in ihrer Wohnung verunglücken, sind alleine in Wetter im Jahre 2010 insgesamt 25 Einsätze dieser Art zu verzeichnen gewesen.

3. Lehrgänge 2010

Lehrgänge am Institut der Feuerwehr in Münster (insgesamt 8)

Lehgangsart	Name	Einheit
FIII Gruppenführer	Pulz, Friedhelm Weihs, Daniel	Löschgruppe Grundschtötel Löschgruppe Wengern
F IV Zugführer	Palenio, Gerd	Löschzug Alt-Wetter
Gerätewart	Prophet, Martin	Löschgruppe Volmarstein
Wehrleiter	Thomas Brandt	Löschgruppe Volmarstein
Ausbilder Feuerwehr	Seifert, Andreas (ABC-Einsatz)	Löschgruppe Esborn
	Schmidtmeier, Eckhard (Grundstufe)	Löschgruppe Wengern
	Wösthoff, Peter (Grundstufe)	Löschgruppe Esborn

Von Führungskräften der FF Wetter (Ruhr) wurden darüber hinaus **12** weitere verschiedene **Seminare** am Institut der Feuerwehr in Münster besucht.

Lehrgänge an der **Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz** in Ahrweiler (8)

Workshop Pressesprecher	Lubitz, Stefan	LZ Alt-Wetter
Bevölkerungsschutz	Detlef Fuge	LZ Alt-Wetter
	Benedikt Danz	LG Wengern
Psychosoziale Notfallversorgung -	Seifert, Andreas	LG Esborn
	Tonetti, Ralf	LG Esborn
Zivil-Militärische Zusammenarbeit	Wösthoff, Peter	LG Esborn
Radiologische Risiken	Wösthoff, Peter	LG Esborn
Medienarbeit	Henkel, Nadine	LG Wengern

Lehrgänge auf Kreisebene 2010 (46)

Lehrgang	Anzahl der Teilnehmer FF Wetter
Atenschutzgeräteträger	9
Atenschutzgeräteträger (Fortbildung)	0
ABC 1 + 2	je 3
Sprechfunker	4
Technische Hilfeleistung	5
Truppführer	4
Fahrzeugmaschinist	9
Drehleitermaschinist	1
Gerätewart	6
Führungsassistenten TEL	2
Gesamt	46

Sonstige Lehrgänge:

- Bei der FF Bad Sassendorf nahmen 2 FM (SB) an einem Lehrgang TH Wald teil.
- 4 Kameraden konnten den Führerschein Kl. C erwerben.
- Am 13.11.2011 besuchten 19 Führungskräfte ein Seminar auf Kreisebene in Ennepetal zum Thema „ManV-Schulung“
- Am 9.3.2010 fand in Hagen am Ausbildungszug Gefahrgut der DB eine Sonderausbildung statt. Hieran nahmen 12 FM (SB) teil.

Lehrgänge auf Stadtebene 2010

Auf Stadtebene wurden folgende Lehrgänge durchgeführt:

- Truppmannlehrgang (Module 1 + 3) mit 14 Teilnehmer/innen
- Sprechfunkerlehrgang mit 8 Teilnehmer/innen
- Gerätewartfortbildung mit 13 Teilnehmern
- Drehleitermaschinist mit 13 Teilnehmer/innen.
- Sonderausbildung von 21 Führungskräften zum Thema TEL am 27.3.2010

Somit haben insgesamt **180** Kameradinnen und Kameraden (von 122 Aktiven) die unterschiedlichsten Lehrgänge und Seminare **mit Erfolg** besucht und hierfür rd. **3.200 Stunden** in ihrer Freizeit aufgewendet – **und das noch neben ihren**

Einsatz- und Übungsdiensten. Hierfür spreche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, aber auch den Ausbildern, an dieser Stelle Dank und Anerkennung aus.

Sonstige Tätigkeiten der Gesamtwehr im Jahre 2010

An erstere Stelle soll hier die Großübung am 25.9.2010 genannt werden. Nach über einem Jahr Vorbereitungszeit übten über 350 Einsatzkräfte der Feuerwehr, des THW, der DLRG, der Polizei und des Rettungsdienstes bei einem sehr realistisch dargestellten schweren Verkehrsunfall auf der Ruhrbrücke in Alt-Wetter den Ernstfall. Insgesamt eine gelungene Übung, bei der natürlich Fehler und Probleme aufgetreten sind, die es nunmehr gilt abzustellen. Aber dazu werden Übungen ja schließlich durchgeführt. An dieser Stelle möchte ich nochmals dem „Vorbereitungsteam“ und allen, die uns mit Rat und Tat unterstützt haben, meinen ganz besonderen Dank aussprechen.

Was unternahm die FF Wetter sonst noch:

Am 5.2.2010 fand, nunmehr schon zum vierten mal, unser Blaulichtgottesdienst, diesmal in der Kath. Kirche Alt-Wetter, statt.

Der LZ Welper führte am 13.6.2010 anlässlich seines 75jährigen Jubiläums einen Festzug durch, an dem wir uns mit einer Abordnung beteiligten.

Die Blutspendeaktion am 4.8.2010 in Verbindung mit dem DRK fand bei der Bevölkerung wieder einen guten Anklang. Die Fortsetzung ist garantiert.

Die ESV organisierte für die Kinder aus dem Oscar-Funke-Haus in Verbindung mit dem Motorradclub Sauerland am 11.9.2010 einen Erlebnistag, der seinen schönen Abschluss mit einem Grillnachmittag und Feuerwehraktionen für die Kinder in den Räumlichkeiten des LZ Alt-Wetter fand.

Der Kreisfeuerwehrverband Ennepe-Ruhr führte seinen jährlichen Verbandstag am 19.11.2010 in Gevelsberg durch, der von den Delegierten der FF Wetter wieder gut besucht wurde.

Das Jahresfest am 20.11.2010 im Stadtsaal Alt-Wetter rundete ein ereignisreiches Jahr ab.

Beschaffungswesen

Finanzplan (ehem. Vermögenshaushalt)

Am 9.7.2010 wurde der Neubau am Gerätehaus Volmarstein offiziell vom Bürgermeister Frank Hasenberg an die Feuerwehr übergeben.

Einen weiteren Höhepunkt konnten wir am 12.11.2010 verzeichnen. An diesem Tag wurde die neue Drehleiter am Gerätehaus Grundschoßtel, ebenfalls durch den Bürgermeister, offiziell in Dienst gestellt.

Beide Maßnahmen haben der Stadt über 1 Millionen Euro gekostet. Sicherlich eine stolze Summe. Aber ich bin davon überzeugt, das dieses Geld, für die Sicherheit unserer Bevölkerung gut angelegt wurde.

Weiterhin wurden 2 CSA-Anzüge, 3 Motorsägen, 12 Handfunksprechgeräte sowie 3 mobile Rauchverschlüsse angeschafft.

Die Gesamtsumme für Fahrzeug- und Gerätebeschaffungen sowie die Kosten für den Neubau Volmarstein beliefen sich auf rund 1,2 Millionen €

Ergebnisplan (ehem. Verwaltungshaushalt)

Für Reparaturen und Ersatzteilbeschaffungen wurden rd. **18.000 €** aufgewendet. Für Dienst und Schutzkleidung wurden rd. **21.000 €** ausgegeben. Betriebskosten und Unterhaltung der Fahrzeuge erforderten einen Kostenaufwand von rund **61.000 €**. Insgesamt beliefen sich die Kosten für die sog. Sachmittel (also einschl. Versicherungen, Mitgliedsbeiträge, Lehrgangskosten, Strom, Gas, Wasser etc.) auf rd. **292.000 €**.

Die Finanzsituation der Stadt Wetter (Ruhr) ist nicht rosig. Das wissen wir alle. Trotzdem wurde die Freiwillige Feuerwehr in all den Jahren mit den Geräten und den Materialien ausgestattet, die sie in die Lage versetzt, ihrem gesetzlichen Auftrag nachzukommen. Deshalb darf ich an dieser Stelle **Rat und Verwaltung einen ganz besonderen Dank aussprechen.**

5. Veranstaltungen der Gesamtwehr 2010

4	große Kommandositzungen
4	kleine Kommandositzungen
3	Sitzungen des Festausschusses Gesamtwehr
1	Jahresdienstbesprechung
1	Jahresfest im Stadtsaal.

6. Belegung der Atemschutzübungsstrecke in Gevelsberg-Silschede

Die Atemschutzaus- und Fortbildung wird bei den Feuerwehren aus verständlichen Gründen intensiv betrieben, so auch hier in Wetter (Ruhr).

Die Teilnahme an den jährlich notwendigen Atemschutzübungen auf der Atemschutzübungsstrecke in Silschede sowie die notwendigen Übungen unter Atemschutz haben sich stark verbessert.. **Und so darf ich in diesem Jahr voller Stolz verkünden, dass alle Atemschutztauglichen Feuerwehrangehörigen ihre Übung auf der Strecke absolviert haben.** Es war, was meine jährlichen Mahnungen betrifft, ein langer Weg. Aber, wie heißt es so schön: „Steter Tropfen höhlt den Stein“.

Auf dieses Ergebnis können wir alle stolz sein und ich bedanke mich nicht nur bei allen Atemschutzgeräteträgern, sondern auch bei den Atemschutzgerätewarten, die sich zur Durchführung dieser Übungen immer wieder zur Verfügung stellen.

Nunmehr gilt es aber, sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen, sondern dieses Ergebnis Jahr für Jahr zu bestätigen.

Bitte denkt daran: Nicht nur die Qualifikation zu erwerben ist wichtig, sondern sie auch zu erhalten. Jeder Atemschutzgeräteträger, der aufgrund seines Versäumnisses nicht atemschutztauglich ist, ist einer zuviel.

7. Ehrungen 2010

Kamerad BI Peter Wösthoff wurde für seine besonderen Verdienste um die Förderung des Feuerschutzes, sprich seiner Verdienste um die Förderung der Jugendfeuerwehr, vom Deutschen Feuerwehrverband mit dem Feuerwehrehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

Als „vorbildlicher Arbeitgeber“ wurde Kamerad BI Ralf Tonetti vom Innenminister mit der Förderplakette des Landes NRW ausgezeichnet.

8. Dienstjubiläen (9)

25 Jahre

	Name	Einheit
OBM	Markus Riese	LG Wengern
BI	Ralf Tonetti	LG Esborn
UBM	Marco Ronsdorf	LG Grundschtötel
UBM	Dirk Ronsdorf	LG Grundchöttel

35 Jahre

	Name	Einheit
OFM	Wolfgang Humpert	LG Grundschtötel / Ehrenabteilung
OBM	Andreas Seifert	LG Esborn
HBM	Eckhard Schmidtmeier	LG Wengern

50 Jahre

	Name	Einheit
OFM	Friedrich Duhme	LG Grundschtötel / Ehrenabteilung
OFM	Manfred Tolksdorf	LG Volmarstein / Ehrenabteilung

60 Jahre

keine Ehrungen

Name

Einheit

9. Ernennungen/Entlassungen (10)

Jahresdienstbesprechung:

a) Ernennungen

JFM Patric Göbel Gruppenführer der JF

b) Entlassungen aus Funktionen

SBI Burkhard Thier wurde im Februar 2010 auf eigenen Wunsch vom Bürgermeister aus seiner Funktion als Stv. Wehrführer entlassen.

Jahresfest

a) Ernennungen

UBM Friedhelm Pulz	Stv. Gruppenführer	LG Grundschtötel
UBM Daniel Weihs	Stv. Gruppenführer	LG Wengern
HBM Heiko Röhder	Stv. Zugführer (komm.)	LZ II
BI Dietmar Borrmann	Zugführer	LZ II
SBI Detlef Fuge	Wehrführer	LZ Alt-Wetter
SBI Thomas Brandt	Stv. Wehrführer	LG Volmarstein

Erneute Funktionsübertragung gem. § 14 Abs. 3 Laufbahnverordnung

OBMin Tanja Dobberstein
HBM Markus Blaschke

Stv. Gruppenführerin LG Volmarstein
Leiter der SEG Funk

10. Beförderungen (6)

zum BM

Daniel Weihs
Friedhelm Pulz

LG Wengern
LG Grundschtötel

zum OBM

Dirk Brüggemann

LZ Alt-Wetter

zum HBM

Marcus Riese
Sascha Rambau

LG Wengern
LG Grundschtötel

zum BI

Gerhard Palenio

LZ Alt-Wetter

zum BOI

Fehlanzeige

11. Übernahmen aus der Jugendfeuerwehr 2010 (2)

Jahresdienstbesprechung
Fehlanzeige

Jahresfest

Alisa Behrendts
Alina Tonetti

LG Esborn
LG Esborn

Die v.g. Kameradinnen wurden mit der Übernahme gleichzeitig zu Feuerwehrfrauen ernannt.

12. Verabschiedung aus dem aktiven Dienst 2010 (3)

HFM
HFM
UBM

Bernd Lesemann
Wolfgang Fest
Friedhelm Rinschede

LZ Alt-Wetter
LG Volmarstein
LG Esborn

13. Leistungsnachweis.

Alle Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr Wetter (Ruhr), die sich am Leistungsnachweis beteiligt haben, kehrten **mit Erfolg** nach Hause zurück. Herzlichen Glückwunsch.

14. Sonstiges

NACHSATZ

Zum Ende des Jahresberichtes bedanke ich mich bei Euch allen für die im Jahre 2010 geleistete Arbeit. Mein besonderer Dank gilt den vielen Helferinnen und Helfern, die zum Teil im Hintergrund arbeiten, für ihr zusätzliches Engagement. Ich denke hierbei an die Betreuer unserer Jugendfeuerwehr, die Ausbilder, unsere Pressewarte, die Gerätewarte, die Angehörigen unserer Sondereinsatzgruppen und unseren Webmaster aber auch und vor allen Dingen an unsere Partnerinnen und Partner, die wie jedes Jahr viele Stunden auf uns verzichten mussten.

Abschließend bedanke ich mich recht herzlich bei Rat und Verwaltung der Stadt Wetter (Ruhr) sowie bei der heimischen Presse für die stets gute Zusammenarbeit.

Detlef Fuge StBI

Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Wetter (Ruhr)